

"... ein einzelnes Adrenalin-Signalmolekül wird die Freisetzung von 100 Millionen Glukosemolekülen verursachen ..."
 Emanuil Gachev, Medizinische Biochemie, 2011
 ISBN 978-954-9493 – 36-8



Kapitel 3:

Emotionale Hormone

Emotionen - "ungezogene Praktikanten" im chemischen Labor unseres Körpers

Emotionen sind unsere Reaktionen auf äußere und innere Reize. Emotionen beeinflussen unseren Körper wie freie Radikale (S. 60) und ihre Hauptaufgabe besteht darin, **unsere Seelensenz vom Negativen freizusetzen** und zu reinigen. (S. 18, 156) Wenn unsere Reaktionen zu gewalttätig sind, können sie unkontrollierte Manifestationen unseres Ego und ihrer physischen Reflexion verursachen. **Das Ego wird unsere Emotionalität kontrollieren, bis wir unsere Seelenkraft erkennen.** (S.12,13,17,27,33,57-58,91,108-112,123,147,157,175,194)

Unsere Gedanken wirken wie **Antioxidantien** im Körper, beruhigen und kontrollieren unsere Reaktionen, aber sie können sie auch provozieren, wie **Prooxidantien**. Unsere Gedanken drücken die Qualitäten unserer **mentalen Kraft** und den Grad unseres Bewusstseins aus. (S.13,15,36,62,88,99,144,177,192)

Gefühle drücken unsere Seelensenz und unsere Einstellung zur Welt aus. Gefühle sind diejenigen, die unsere spirituelle Suche leiten und danach streben, unser persönliches Seelenpotential in der vierten Dimension der Herzlichkeit zu verwirklichen. Unser spirituelles Streben kann durch Gedanken potenziert werden, aber es kann durch Emotionen blockiert werden - unsere "Seelenreiniger", abhängig vom Einfallsreichtum und der Empfänglichkeit unserer **intuitiven Kraft**, d. H. der **Grad und die "Frequenz" unserer Empfindlichkeit.** (S.13,17,90,106,133,137,157,171,196)

Unser Körper produziert, empfängt und wandelt täglich eine große Menge an Energieflüssen um. Je nach Dichte, Strahlungsfrequenz und Intensität der Schwingungen erzeugt jede Energie Licht, Ton oder Farbe, die wir unterschiedlich wahrnehmen oder gar nicht fühlen. Einige dieser Energien beeinflussen unsere Körperflüssigkeiten und Gewebe, während andere das Bewusstsein beeinflussen. Durch Emotionen gelingt es uns, einen großen Teil dieser Energien zu kontrollieren, die unser Bewusstsein nicht wahrnehmen können. Wenn der Verstand eine bestimmte Situation nicht wahrnimmt, entsteht eine Überraschung oder ein Problem in unserem Bewusstsein. Jede neue Situation verursacht, dass **die Ungeduld der Seele** die neue Energie kennenzulernen und so die entsprechende emotionale Reaktion des Ego hervorruft. (S.13,24,28,36,57,94,196)

Auf diese Weise aktiviert, wirken Emotionen als "ungezogene Kinder" und verursachen wie unerfahrene Auszubildende im biochemischen Labor unseres Körpers **"explosive" chemische Kettenreaktionen**

Je ungezügelter unsere Emotionen sind, desto explosiver sind die biochemischen Reaktionen im Körper. **Unterdrückte Emotionen** sind jedoch am gefährlichsten und können die Rolle einer "Zeitbombe" spielen. Dank der Intelligenz unserer Zellen, der taktilen Fähigkeiten unserer Gefühle und der Nachhaltigkeit unseres Geistes ist unser Körper in der Lage, die Zurückhaltung chemischer Reaktionen weitgehend zu kontrollieren oder die Schäden zu kompensieren. Bei systemisch unkontrolliertem und reaktivem Ausdruck von Emotionen kann sich diese Kompensation als hormonelles Ungleichgewicht manifestieren, das sich im Laufe der Zeit in eine Stoffwechselstörung verwandeln und sogar eine Krankheit verursachen kann. Zusätzlich zu *Tabellen 1, 5, Seiten 12, 27*, zeigt *Tabelle 6* gibt Beispiele für die physischen und mentalen Folgen negativer Emotionen, die den Fluss von Yin- und Yang-Energien in den Körperorganen durch aktivierte emotionale Hormone und deren Wechselwirkung blockieren. Jedes dieser Hormone hat seine vorteilhaften und schädlichen Wirkungen, nachfolgende Reaktionen und Metaboliten, von denen einige eine ausgeprägte Toxizität aufweisen. (S.31,39,45,47,57-59,70,102,112,190)

Tabelle 7: BIOCHEMISCHE, MENTALE UND PHYSIOLOGISCHE INDIKATOREN DER ZERSTÖRENDE WIRKUNG NEGATIVER EMOTIONEN (*Beispiel*)

Destruktive Emotionen	Körperorgan (S.94,57-58) Betroffene spirituelle Manifestation (S.21,27,191)	Biochemische Manifestation		Giftiger Metabolit infolge einer Energieblockade (S.24-26,31,47-48, 52,60)	Körperliche Manifestation	
		Aktiviertes "emotionales" Hormon	Mögliche negative hormonelle Kettenreaktion		Betroffener biologischer Prozess / Essenz (S.190)	Mögliche körperliche / geistige Störung (S.12)
Ärger, Zorn, Neid, Gereiztheit,, Ungeduld (S.27,152)	Leber (S.104) Selbst-bestätigung, Großzügigkeit (S.171)	Dopamin (Hormon der Bereitschaft und Unzufriedenheit) (S.34,147,152)	Adrenalin (Aktionshormon) (S.35,68,90)	Giftige Galle (S.104) Ammoniak (S.31,73,74,129)	Erinnerung, Stoffwechsel, Fettstoffwechsel, Entgiftung (S.43,49,52,60)	Sehvermögen, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Hämorrhoiden (S.12,105,108)
Euphorie, Befriedigung, Schadenfreude (S.149,189)	Herz (S.114) Ausdruck (S.173) Dankbarkeit	Serotonin (S.25,68,115,158) (Glückshormon)	Dopamin (Suchthormon) (S.34,150,159)	Stickoxide (S.31,60) Aldehyde (S.61,64,79)	Bewusstsein, Verdauung, Blutplättchen (S.35,89,125,132)	Fettleibigkeit, Bluthochdruck, Arteriosklerose (S.47,54,57)
Denken, Zweifel, Depression, Unzufriedenheit (S.27,148)	Milz (S.121) Partnerschaft Gerechtigkeit Vertrauen (S.42,175,184)	Dopamin (S.11,15,90,149) (Motivationshormon, Voreingenommenheit Konzentration)	Androgen (sexuell) Hormone (S.83,151) Cortisol (S.34,45,47,90)	Neurotoxische Chinone und freie Radikale; Milchsäure, Östrogene, Testosteron, (S.64,78,127,129)	Wahrnehmung, Emotional, Verhalten, Immunschutz, Lymphozyten (S.84,86,91)	Psychose, Sucht Muskeln, Lymphatische Stase, Verstopfung (S.34,61,163)
Trauer, Verzweiflung, Eifersucht (S.27,151)	Lunge (S.135) Betrachtung Barmherzigkeit (S.177,179)	Noradrenalin (Wachsamkeits-hormon) (S.90)	Dopamin (Hormon der Bereitschaft und Unzufriedenheit) (S.34,151,159)	Kohlendioxid, Kohlensäure, Sauerstoffmangel im Gewebe (S.73,74,76)	Concentration, Respiratory system, hemoglobin (S.73,92,160)	Haut, Haare, Erschöpfung, Sucht, Gewichtsverlust (S.69,185,186)
Stress, Angst, Sorge (S.27,150)	Nieren (S.95) Bewusstsein Weisheit (S.15,36,99,182)	Adrenalin (Hormon der Angst) (S.35,90)	Cortisol (Stresshormon) (S.35,39,54-55,79,162)	Ammoniak, Harnstoff, hoher Blutzucker, Cortisol (S.54,58,47-48,59,73,77)	Unterbewusstsein, Urogenital-system, Leukozyten (S.84,102,144)	Gelenke, Wirbelsäule, Müdigkeit, Stoffwechselsyndrom (S.35,36,39,42,96)

Emotionale Hormone

Emotionale Hormone werden von den Nebennieren, aber auch von verschiedenen funktionellen Zellen ausgeschieden und spielen die Rolle von Neurotransmittern (Signalübertragern an das Nervensystem), die verschiedene metabolische, genetische, immunologische, bewusste und unterbewusste Prozesse steuern. (S.15,21,90,94)

Zum Beispiel wird Serotonin (**das Glückshormon**) auch vom Magen-Darm-Zellen produziert, wo es nach einer Mahlzeit Sättigung signalisiert, aber auch die Muskeln stärkt und uns ein gutes Gefühl gibt. Wenn wir jedoch **unterbewusst** das Bedürfnis haben, dass dieses Signal ein Gefühl **seelischen Unzufriedenheit zu sättigen**, aktivieren wir Dopamin. In diesem Fall werden wir einen unerwarteten Hunger nach etwas Süßem erleben. **Falls wir der Versuchung nicht widerstehen, hält Dopamin uns hungrig** und unzufrieden, bis wir auf die Waage kommen. **Dopamin hält unsere Bereitschaft aufrecht**, auf äußere Einflüsse zu reagieren, und gibt uns Konzentration und Anregung, unsere Aktivitäten auszuführen. Je nach Motivation kann es sich jedoch als Hormon des Hungers, der Unzufriedenheit, der Sucht oder der Reizbarkeit manifestieren und verschiedene nachteilige Stoffwechselreaktionen verursachen. (S.12,15,45,90,115,123, 132,149,158,159)

Eine **Nervenspannung** ohne externen Reiz weist beispielsweise auf eine **Stagnation der Yang-Energie in der Milz** hin, die durch die zyklische Aktivierung **von Dopamin verursacht** wird. Unsere Irritation beruht jedoch auf der Tatsache, dass **die Leber Schwierigkeiten hat**, die Körperentgiftung, Synthese und Abgabe von Glukose an Gehirn- und Muskelzellen rechtzeitig zu regulieren. Ein solcher Zustand tritt normalerweise in Momenten der Müdigkeit auf und ist oft ein Signal dafür, dass **das Stresshormon aktiviert ist**. Cortisol reguliert unsere Einstellung und synchronisiert uns mit dem Tagesrhythmus. Unter Stress- und Sauerstoffmangelbedingungen steigt das Cortisol im Blut an und stimuliert den Abbau von Aminosäuren und Muskelproteinen, um die Synthese von Glukose in der Leber sicherzustellen, und unterdrückt die Reaktivität des Immunsystems - die Schutzreaktionen. Auf diese Weise verlieren wir die Kontrolle über uns selbst und werden anfällig für äußere Einflüsse, **wenn wir den Impulsen einer schlechten Laune folgen**. (S.25,29,45,47,52,60,78,90,104,112,123,127,129,163)

So wie Emotionen bestimmte Hormone stimulieren können, können **systemische hormonelle Manifestationen** infolge von Schlaflosigkeit, übermäßigem Essen, Stress, Müdigkeit usw. unerwartete emotionale Reaktionen oder Handlungen erzeugen. Emotionale und hormonelle Reaktivität verbraucht wichtige Mineralien, Proteine, Vitamine und Spurenelemente in den Organen, die Yin-Energie speichern und eine Stagnation der "explosiven" Yang-Energie verursachen. (S.19,24,51,63,94)

Unter der "Anästhesie" emotionaler Hormone

Einige dieser Hormone werden als Erste-Hilfe-Medikamente verwendet, die zur dringenden Behandlung lebensbedrohlicher Gesundheitszustände wie Schock oder Bewusstlosigkeit oder als chronische Behandlung für unkontrollierte Immunmanifestationen benötigt werden, z.B. (S.33,90) Emotionale Hormone wirken als Medikament, das uns helfen soll, mit einer Situation oder dem daraus resultierenden Energieungleichgewicht in unserem Körper umzugehen (S.27,39,52) Emotionale Hormone (Dopamin, Adrenalin) werden aus Tyrosin auf ein Signal der Hypophyse synthetisiert, das durch die entsprechenden emotionalen Reize aktiviert wird **Dopamin und Noradrenalin** wirken wiederum als Nervenreize. Steroidhormone wie Cortisol und Ammoniak aus Giftmüll können im Blut zirkulieren, bis sie durch entgiftende Enzyme in der Leber eliminiert werden. Es ist jetzt klar, dass emotionale **Hormone, wie jede Droge, ihre Giftigkeit zeigen** (S. 12,33,49,54,57-59,132), bis ihre Wirkung durch unser bewusstes und eifriges Beharren des Willens **gestoppt werden**. (S.91,112,170)

Zum Beispiel zielt **Adrenalin**, das wir oft mit der Manifestation von Angst verbinden, tatsächlich darauf ab, unsere Lebensenergie zu aktivieren, unsere Sensibilität für äußere Bedingungen zu "wecken", unsere **intuitive Kraft**, unser Bewusstsein, unsere Gedanken und Muskeln zu mobilisieren (S.40-42), damit wir können mit der stressigen Situation oder Bedrohung umgehen, die unsere Angst verursacht hat. (S.68,90,99,137) Wenn wir uns jedoch oft erlauben, bestimmte emotionale Zustände zu erleben, laufen wir das Risiko, "unser Unterbewusstsein unter emotionale Narkose zu setzen" und zu beginnen, unbewusste Befriedigung durch die entsprechende negative Emotion zu erfahren. Dies bedeutet, süchtig zu werden und **von diesen destruktiven emotionalen Zuständen abhängig zu werden**. (S.149,159) Zum Beispiel wird unsere unbewusste Tendenz, der Angst zu erliegen, oft durch einen Mangel an Nierenenergie provoziert (S.21,96) Eine der biochemischen Reaktionen, die unser Körper für diesen Mangel ausgleicht, ist **die Aktivierung von Adrenalin**, das Yang-Energie und Glukose verbraucht und unter Angstzuständen das **Stresshormon Cortisol** beinhaltet. Unter dem Einfluss von Cortisol ist die Yin-Energie der Leber stark an der Glukosesynthese beteiligt. Glukose-aktiviertes Insulin unterbricht die Gallensekretion, was wiederum zu einer **Stagnation der Yang-Energie in der Leber führt**. (S.31,104-112) Diese biochemischen Prozesse, die für unser Bewusstsein nicht greifbar sind, können dazu führen, dass wir verschiedene negative Gewohnheiten entwickeln: zu viel Süßigkeiten essen, schlaflose Nächte verbringen, ohne Grund Reizbarkeit zeigen oder Wut auf unsere Lieben "schütten" Andererseits können einige Gewohnheiten, die Cortisol und Dopamin aktivieren (S.33,91,127) **uns anfällig für Angst machen**, indem sie die essentielle Lebensenergie in den Nieren erschöpfen, den Gallenfluss und die Herzfrequenz beeinflussen, den Säuregehalt des Körpers Flüssigkeiten erhöhen (S.15) und ein Mangel von Kalzium in Knochen und Sauerstoff im Gewebe verursachen. In solchen Momenten greifen wir unbewusst auf bestimmte Lebensmittel und Verhalten- und Denkweisen zurück, um Angst und Unruhe zu überwinden, ohne zu bemerken, dass dies die **Stoffwechselstörung in unserem Körper vertieft**. Die systemische Manifestation einer solchen emotionalen Zyklizität kann die Ursache für die Entwicklung von Bluthochdruck, Gallensteinerkrankungen, Lebersteatose, Autoimmunerkrankungen wie Arthritis und Schuppenflechte. (p.43,45,51, 79,90,95-99,108,114,137,149,150,152,167,191) Das Sprichwort "Wir sind was wir essen" deutet darauf hin, dass wir unbewusst erlauben: Unser Leben von dem regiert werden, was uns zufriedenstellt. (S.158,159) **Das Streben nach Zufriedenheit schließt uns in emotionale Zyklizität ein** und hinterlässt das Gefühl, dass wir uns in einem "Teufelskreis" unerwünschter Ereignisse befinden. Dann sagen wir uns: "Das Böse kommt nie allein", als wären wir hilflose Beobachter und Opfer unseres eigenen Lebens, an dem unsere vorsätzliche Teilnahme fehlt. **Tatsächlich ist es die Angst, die den Geist zum Schlafen bringt und den Willen entwaffnet**. "Sehr gut, ist nicht gut" auch. Aufregung, Euphorie und Sucht sind alles "narkotische" Zustände, die auch Dopamin und Adrenalin auf Kosten der Herzfrequenz aktivieren. (S.12,27,69,90,117,146,171,190)

Der einzige Weg, aus dem "Teufelskreis" herauszukommen, besteht darin, die Verantwortung dafür zu übernehmen, mit dem, was uns gegeben wird, zufrieden zu sein und zu fordern, was wir von uns selbst geben. Dann könnten wir unser Talent entwickeln, um **das Adrenalin durch Lebensfreude zu regulieren**. (S.19,37-38,68) *Dies ist auch unsere Aufgabe hier!*

Wie bei der "Anästhesie" zielt eine Praxis wie Hypnose darauf ab, unsere bewusste Verteidigung in den Schlaf zu versetzen, um einen uneingeschränkten Einfluss auf unseren Geist auszuüben und **unsere verborgene (Seelen-) Essenz zu durchdringen**. Letzteres wird in diesem Bereich der Psychologie als Unterbewusstsein bezeichnet. (S.15,17,32,144,147,155) Wenn wir unter dem narkotischen Einfluss virulenter Emotionen stehen, werden wir von unseren eigenen unterbewussten Motiven geblendet und finden es **schwierig zu erkennen**, dass: (S.80,86,90,91) *Der Zustand der "Anästhesie" schließt unsere freiwillige Teilnahme aus.*

Andererseits ist das Unterbewusstsein als Informationsträger unseres Gedächtnisses, unserer Erinnerungen, unserer Erfahrung und unseres Wissens extrem abhängig von den Flüssigkeiten, die es unterstützen. **Die pH-Reaktivität unserer Körperflüssigkeiten** kann unangenehme Erinnerungen und zerstörerische Stereotypen des Verhaltens aufwachen, die tief in unserem Unterbewusstsein gespeichert sind. Überdies reagieren Gehirnzellen empfindlich auf Sauerstoffmangel und eine saure Umgebung kann unsere bewusste Wahrnehmung in bestimmten Momenten "ausschalten" und **unkontrollierte emotionale Reaktionen** zu provozieren. (S.15,,27,31,43,61,70,85,102,112,128,146,148,159,161) Um ein bestimmtes Objekt wahrzunehmen, verlässt sich der Verstand auf die **Wahrnehmungsempfindungen der fünf Sinne**: Sehen, Schmecken, Berühren, Hören, Riechen. Das Bewusstsein sucht beharrlich nach materiellen Beweisen und nutzt die Datenbank des Unterbewusstseins um die Sachen realisieren zu können. Ein Duft oder ein Bild kann zum Beispiel bestimmte Erinnerungen assoziieren. Aber etwas, das nicht im Unterbewusstsein ist, unser Verstand nimmt es als fremd, unbekannt, völlig neu wahr oder nimmt es überhaupt nicht wahr. In solchen Momenten verwendet das Bewusstsein entweder Seelensensibilität oder intuitiven Einfallsreichtum, dessen Informationen unser Verstand nur unter Bedingungen von "emotionaler Stille" und Unparteilichkeit wahrnehmen und analysieren kann. Der sechste Sinn, die Intuition, erfasst die Informationen, die das Überbewusstsein durch den Äther und das Licht sendet, und erwacht oft unter Bedingungen, die unser Leben bedrohen. Wenn wir jedoch ohne Grund Sorge, Angst, Zweifel und andere negative Emotionen erleben, kann unsere "erwachte" Intuition einen schlechten Witz auf uns spielen, gerade wegen des hormonellen Ungleichgewichts in unserem Körper, das durch den emotionalen Sturm verursacht wird. (S.21,27,157,191,195,196) In dieser Hinsicht spielt unsere Schilddrüse eine wichtige Rolle, die "den Schlüssel zur emotionalen Zyklizität enthält". Die Schilddrüse schützt uns vor schädlicher äußerer Strahlung und Einflüssen, aktiviert und deaktiviert aber auch die hormonelle Aktivität. Es kann uns in das metabolische Syndrom wiederkehrender emotionaler und physischer Wahrnehmungen und Reaktionen und in die Notwendigkeit, sie zu befriedigen, einbeziehen. Aber es kann die mentale und bewusste Wahrnehmung steigern, indem es unsere intuitive Kraft entwickelt. (S.13,41,42,57-58,89,94,116-117,133,137,157,179,182,186,194) Der "Herrscher" der Schilddrüse ist unser Ego, das auch ein Schutzschild unserer Persönlichkeit ist. Die Schilddrüse wird krank, wenn wir versuchen, die Gabe der erwachten Intuition selbstsüchtigen Zielen unterzuordnen, während wir von Dopamin geleitet sind, der unersättlichen Hormon, das "immer auf seine Belohnung wartet". (S.39,40,86,147,148,150,155,156,161,162,190) Um die Möglichkeiten unserer Schilddrüse zu erkennen, werden wir versuchen, durch das "**Labyrinth unserer Psyche**" zu gehen.